

### Ueber das plötzliche Auftauchen neuer Sterne.

eine Entdeckung des Astronomen Iqho de Brahe, sprach der Rektor der Berliner Universität Prof. Dr. Walter Kernit anlässlich der Feier des Friedrich-Wilhelm-Tages am gestrigen Donnerstag (Friedrich-Wilhelm II. ist der Stifter der Berliner Universität). Nachdem er dem Andenken des ermordeten Kaiserin Auguste zwei warme Worte des Gedächtnisses gewidmet hatte, führte er über sein wissenschaftliches Thema folgendes aus: Es handelt sich bei dem plötzlichen Auftauchen neuer Sterne um Energieveränderungen von fast unfassbar großem Umfange, um starke Zunahme der Helligkeit sehr schwacher Sterne in ganz kurzer Zeit im katastrophalen Form und dann wieder Abfall des Lichtes und Farbänderung. Als die wahrscheinlichste Auffassung dieser Vorgänge bezeichnete Kernit diejenige, daß es sich um ungeheure Ausbrüche glühender Massen aus dem Sterninneren handelt und daß diese Ausbrüche gelegentlich mit der Entwicklung des Sternes zusammenhängen. Alle bisherigen Beobachtungen lassen sich so deuten, daß diese Ausbrüche beschränkt sind auf das sogenannte Riesennebularstadium. Bei unserer Sonne, die sich längst im Zwergstadium befindet, sind daher derartige Katastrophen nicht mehr zu befürchten. Auch die Erfahrungen der Geologen sprechen dafür, daß mindestens in den letzten 500 Millionen Jahren auf der Sonne derartige Ausbrüche nicht stattgefunden haben. Da man die Zeitdauer des Riesennebularstadiums ungefähr kennt, so läßt sich berechnen, wie oft ein neuer Stern am Firmament erscheinen muß, wenn man annimmt, daß ein Riesennebularstadium nur einen solchen Ausbruch erleidet. In der Tat ist es auf diesem Wege möglich, die Häufigkeit des Auftauchens neuer Sterne annähernd abzuschätzen. Eine genaue Untersuchung lehrt aber, daß wahrscheinlich im Mittel jeder Riesennebularstern sechs bis zehn Ausbrüche erleidet. Es liegt daher der Gedanke nahe, daß diese Ausbrüche mit der Entstehung der Planeten in einem Zusammenhange stehen.

### Hausfrauen zu vermieten.

Die Hausfrau von heute kommt mit dem Gelde nicht aus, aber, wenn es ihr doch gelingt, dann nur unter großen Schwierigkeiten, die manch einer das Leben verdirren. So ist denn im Laufe der Nachkriegsjahre die Frage immer lauter und immer dringender erhoben worden, wie es denn auch einer bloß gelehrten Hausfrau, dem ehedem in deutschen Händen so hochgeschätzten guten Geiste der Familie, dem Stenographie und Schreibmaschine durchaus fremde Begriffe sind, möglich gemacht werden könnte, Geld zu verdienen, das heißt, durch einen sogenannten Nebenberuf — auf ihrem ureigensten Gebiete! — zum Unterhalt der Familie beizutragen. In der Vossischen Zeitung erinnert Frau Ullrich daran, daß es unzählige Fälle gibt, in denen die Hilfe einer tüchtigen Hausfrau auf Zeit erwünscht ist. Man braucht nur an den Grenztischen Mangel an Haushilfspersonal in den großen Städten, zu denken, an die verschiedenartigen Verlegenheiten, in denen sich ab und zu einmal frauenlose Haushalte befinden, ferner auch an die Jungfrauen, beiderlei Geschlechts, die häufig durch ihren Beruf so stark in Anspruch genommen sind, daß sie die Arbeitslast des nicht selten selbst geführten kleinen Haushaltes nicht tragen können. Kurzum, wo wir hinschauen, fehlt uns die gebildete, zuverlässige, tadellose Hausfrau. Sie hat wahrlich nicht nötig Stenographie und Schreibmaschine zu erlernen. Die Verfasserin fährt fort: Wie können wir nun helfen, daß die guten Kräfte der Hausfrau zu all den Stellen geleitet werden, dahin, wo sie gebraucht, ja, geradezu ersehnt werden. In den Vereinigten Staaten übernimmt diese Arbeit die sogenannte Frauenbörse. Sie arbeitet nach bestimmten Satzungen mit ihren Mitgliedern, für die sie Bürgschaft übernimmt. Solche Börsen gibt es in San Francisco, New York und vermutlich anderen Großstädten. Dort werden allerhand von Frauen angefertigte Dinge verkauft. Viel wichtiger ist, daß die Mitglieder, also gebildete Frauen, hier gegen sehr geringen Honorar- oder Lohn, jede erdenkliche Hausarbeit annehmen. Nicht nur, daß man in Krankheitsfällen bei der Börse anruft und eine Hausfrau erhält, die jede Arbeit in dem in seiner Gemächlichkeit bedrohten Haushalte übernimmt, da bestellt auch ein wohlhabender Junggeselle eine Frau mit hervorragendem Geschmack, die für ein Mittag- oder Abendessen den Tisch deckt, Ein- und aufsetzt, Blumen arrangiert u. ä. Da kann auch die un-

glückliche Inhaberin eines mittleren Hauses sich Geld nach Großmutter Rezept machen lassen, da übernimmt eine andere das Einrichten oder Wahren einer unzuverlässigen Kleide- oder Fahr- oder sonstigen Sache — eine Köchin heute für die deutsche Frau bei den Hauspreisen — sie packt Koffer — was tut sie nicht! — Mädchen für alles in der ganzen beständigen Fülle ist sie! Die Einrichtung einer solchen Börse ist allerdings nicht so leicht, aber möglich ist sie, wenn ein organisatorischer Kopf, der dazu ergiebige Fähigkeiten haben muß, sie übernimmt. Das Arbeitsfeld der Frauenbörse muß langsam ausgebaut werden, bis man erkennt, daß viele Arbeiten unbedingt zu den fungiblen Waren gehören. Sehr wichtig ist auch, daß der ganze Geldverkehr, die Bestimmung des Honorars usw. auf dem Institut liegt.

Auch eine andere Arbeitsmöglichkeit für gebildete Frauen könnte viel besser ausgebaut werden. Ich meine die Bildstube. Wir sind ein armes Volk geworden und werden in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr reich sein. Da gilt es für alle Volksteile, jedes Kleingeldstück auf das Sorgfältigste zu schonen und jeden kleinen Schaden auszubessern. Wie dankbar wären die schon oben angeführten Jungfrauen für musterhaftes Stopfen ihrer Strümpfe, für tadellos angelegte Kleider, die saferig gemacht sind. Warum tun sie nicht vier bis sechs Frauen ungefähr aus dem gleichen Gesellschaftskreise zusammen und arbeiten in einem bezahligen Räume jeden Tag ganz bestimmte Stunden, wenn es sein muß, auch ganze Tage, mit streng durchgeführter Arbeitsteilung? Es könnte unendlich viel geschafft und verdient werden. Dabei dürfte natürlich eine solche Frauengruppe nicht alle Vorarbeiten allein machen. Sie müßte mit einer Zentralstelle, die wenn das Unternehmen wächst, Filialen haben muß, zusammenarbeiten. Es gibt Kunstgewerbetlerinnen, die ähnlich arbeiten. Warum sollen unsere Hausfrauen nicht die gewöhnlich mindere Kunst des Bildens üben zum Besten deutscher Kinder und Schwestern und deutscher Volkswirtschaft, warum nicht neue Wege zum Verdienen suchen! Nicht, indem sie erst neue Arbeiten erlernen, sondern indem sie die Arbeiten, die ihnen keiner nachmacht, zur Vollkommenheit entwickeln.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Sächs. Schweiz, Radiumbad Oberschlema. Sonntag, den 6. Aug. von nachm. 4 Uhr an Der feine Ball. (Stroh- und Militärmusik.) Freundl. ladet ein A. vorw. Otto.

**Centralhalle!**  
Freitag, Sonnabend, Sonntag  
**Varieté-Vorstellungen**  
U. A.: Beim Friedensrichter, Burleske.  
Die wilde Toni, Liederspiel.

**Germania Aue. (Ritschers Theater.)**  
Sonnabend, den 5. August, abends 8 Uhr:  
Auf vielseitigem Wunsch 3. 2. Male  
das ausgezeichnete Lustspiel:  
**Das Trompeterbüchchen z. Dresden**  
Hierauf persönlich: Die Herren der Schöpfung.

**„Tauschermühle“ bei Aue.**  
Sonnabend, 5. August: Erstl. Dielenmusik.  
Sonntag, 6. August: Feiner Ball.

**Naturtheater Löbnitz**  
Sonntag, den 6. August:  
Gastspiel von Mitgliedern des Zwickauer Stadttheaters.  
Kritische Leitung: Oberregisseur Richter.

**„Im weißen Röhl.“**  
Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.  
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 1/2 Uhr.

**Militärverein „Kameradschaft“**  
Sonntag früh 8 Uhr Morgen-Ausflug.  
Sammeln am Vereinslokal.  
NB. Sonnabend: Versammlung.

**Erfahrener Elektro-Monteur**  
für sofort gesucht.  
Elektrizitätsgesellschaft Inas & Stahl, m. b. H., Aue.

**Maler und Anstreicher**  
zum Gittermalermeister (Dresdener Lohn, Auslösung) werden angenommen.  
**Wiesenburg, Bahnhofshotel.**

**Tücht. Werkzeugmacher**  
für die Anfertigung von Schnittwerkzeugen, sowie  
Wohr- und Pressvorrichtungen gesucht.  
**Fabrik f. Nähmaschinenbestandteile**  
Wilhelm Bartels, Braunschw. Erbstr. 98.

**Verkäuferin!**  
Der sofort oder später such ich eine brauchbare  
tüchtige Verkäuferin,  
die auch abändern kann, bei hohem Gehalt.  
**G. Jacoby, Annaberg,**  
Manufakturwaren und Damenkonfektion.

**Möbelle u. Häute**  
kauft zu realen Preisen  
Auer Junghans,  
Bldg., Ernst-Papst-Str. 19.  
(Auer Tagblatt.)

**Ank. Herr sucht möbl. Zimmer**  
in herrl. Lage.  
Angebote unter N. 2. 1000 an  
das Auer Tagblatt erbeten.

**Stadtbekannt**  
Ist die Firma  
**D. Goldhaber**  
Bahnhofstr. 34 Aue Bahnhofstr. 34  
hinsichtlich seiner  
**kulanten**  
Zahlungs-Bedingungen  
bei Lieferung von:  
**MÖBEL**  
Herren-, Damen- und  
Kinder-Konfektion  
Herren-, Damen- und  
Kinder-Stiefel  
Sport- u. Kinderwagen  
u. s. w.

**Brief- und Rechnungsordner,**  
8 cm Hebelmechanik, beste Ausführung,  
für Wiederverkäufer billigste Preise  
empfehlen

**Max Golde, Buch- u. Schreibwaren-Handlung,** Schwarzenbergerstr. 3.

**Strohbander**  
empfehlen zur Ernte billigst  
Richard Bormann, Falkenstein i. S. Auf 535.

**Ausgestämmtes Frauenhaar**  
kauft das Kilo zu Mark 100—150.  
Walter Wappler, Damen- u. Herrenfriseur  
Ernst-Papst-Str. 2, gegenüber Schoden. Fernruf 680.

**Lungen- u. Halsleiden** verl. Sie kostenfrei  
Sanitäts-Rat Dr. Weiser's Broschüre über Bronchitis-Hauskur.  
Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 25, Potsdamer Str. 104.

**1 doppelt wirkende Ergenter-Kurbel-Ziehpresse Nr. 411 PZ, Größe 4,**  
Fabrikat Hillmann und Lorenz, Durchmesser der größten Blechschneide 450 mm, leichte Weile zwischen den Ständern 580 mm, mit komplizierten Blechwerkzeugen, für 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Topfbuchmesser, vollständig neu, ungebraucht, bei wegen Betriebsänderung abzugeben  
**H. Geipel, G.m.b.H., Zwickau, Sa., Parkstr. 38.**

**Damen-**  
Halbschuh M. 700  
Herrenschuh M. 800  
Damenhose 850  
braune Damenhalschuh 750  
Leberpastillen M. 250  
sowie alle anderen Artikel in nur besten erstklass. Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Ernst Korbinsky, Schuhhaus, Reichstr. 12.**

**Stadt. Sparkasse Löbnitz i. Erzg.**  
Geschäftszeit von 7 bis 12 1/2, und 2 bis 5 Uhr  
nur Mittwoch und Sonnabends nachm. geschlossen.  
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
sowie Vermietung von Geschäftsräumen. Teleph. Nr. 47,  
Aue. Stadtgrotte u. Reichsbankgrotte  
Die Sparkasse spekuliert auch rieslich.

**Halt!**  
Trotz steigender Preise verkaufe ich preiswert  
**Wanzenherden, Engl. Lederhosen, Militärmäntel, Filzhosen, Regenmäntel, gekleidete Hosen, Schloßhosen, Sportmäntel, Sommerjoppen und Winterjoppen, billige Regenmäntel, Damenjackets, ferner große Polster Mäntel von 300 Mark an.**  
**Willy Hänel, Aue, Bahnhofstr. 38**  
2 Minuten vom Bahnhof. Telefon 408.

**Klavierstimmer Welland**  
eigene Reparatur-Werkstatt  
kommt die nächsten Tage.  
Adressen an das Auer Tagblatt erbeten.

**Tischler- u. Polstermöbel**  
aller Art kaufen Sie günstig bei  
**Möbel-Schmidt**  
Albertstr. 6 (kein Laden) Teleph. 587.

**Zöpfe**  
festlich sauber und gut von billigen gebrannten Haaren unter Garantie der Verwertung  
**Stern & Gauger**  
Häute u. Verdrähtwaren, Aue  
Wittlingerstr. 48, am Wittlingerplatz

**Wo alle Mittel versagen,**  
versuchen Sie **Dr. Schaeffer's**  
Santowasser bei entzündeten Mittelstern, Nieren, Nierengraben, Gicht, Rheuma, Blasen, auch die schlimmste Verstopfung, Krämpfe, Haut- und Kopfjucken usw.  
zu haben in den Brillen- u. Buchhandlungen  
Dr. Wegl, Wittlingerstr. 48,  
Dr. Hölzel, Schwarzenberg-Str. 4  
u. Pharmarier Otto, Markt 14.

**Geburtsanzeigen Vermählungsanzeigen Verlobungsbriefe**  
liefert schnell und in feinsten Ausführung  
**Buchdruckerei Auer Tageblatt**  
Ernst-Papst-Strasse.

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
so überaus zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.  
**Alexander Berger**  
und Frau Olga geb. Becher.

Pötzlich und unerwartet entriß uns der Tod durch einen Unglücksfall unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte  
**Ella Päßler**  
in ihrem 14. Lebensjahre.  
Dies zeigt schmerzhaft an  
**Familie Hermann Päßler**  
nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung erfolgt am Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Bergfreiheit 23, aus-

Die  
erschreckt  
Et. Ger  
gewesen  
widerlan  
daß sie  
Kussgan  
ten Zuck  
Wohl i  
wisse B  
nur ein  
Poler n  
auch W  
nicht ge  
den ner  
bringen.  
Geschich  
oende u  
stark, f  
genügen  
die Wö  
it er k  
lungen  
innerpol  
auch da  
weil der  
national  
gelämpf  
mancher  
Ur  
von ein  
Vorgän  
lungen  
gehört  
glaubt,  
gegen d  
ist ent  
zeit 19  
land un  
fel unter  
britische  
schäftig  
Orient  
Gegenf  
wid, in  
ste Zuk  
scheidun  
allem i  
fel, daß  
Die Da  
die ent  
lands  
Dollar  
Markt e  
Schaff  
daß de  
Nieren  
von O  
Freinde  
gewiß  
derunge  
Erfüllu  
wird er  
e n t d  
Augen  
Verbän  
über d